

Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstwänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

N^o. 9.

Die österreichische
botanische Zeitschrift
erscheint

den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 5 fl. 25 kr. öst. W.

(3 Thlr. 10 Ngr.)
ganzjährig, oder
mit 2 fl. 63 kr. öst. W.
halbjährig.

Inserate

die ganze Petitzeile
10 kr. öst. W.

Exemplare,
die freydurch die Post be-
zogen werden sollen, sind
blos bei der Redaktion
(Wieden, Neumann, Nr. 7)
zu pränumeriren.

Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Soho.
in Wien,
so wie alle übrigen
Buchhandlungen.

XX. Jahrgang.

WIEN.

September 1870.

INHALT: Farbenwandlung der Blüten. Von Reissek. — Ueber *Melampyrum*. Von Dr. Kerner, — Reise nach Spanien. Von Oertel. — Phytographische Fragmente. Von Dr. Schur. — Literaturberichte. — Correspondenz. Von Gsaller. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Sammlungen. — Correspondenz der Redaktion.

Die Farbenwandlung der Blüten.

Von S. Reissek.

Unter Farbenwandlung der Blüten versteht man, nebst der normalen Färbung derselben, das Auftreten von 2, 3, 4, 5 und mehreren bis zu 8 verschiedenen, abwechselnd einander folgenden Färbungen.

I. *Plantago arenaria* W. et Kit.

Krone sehr stark durchscheinend, Griffel weisslich grünlich, Antheren gelb.

1. Wandlung: Die Krone wird am Schlunde und eine Strecke weit nach unten und oben sattbraun.

2. Wandlung: Der Griffel verdünnt sich und wird dunkelbraun.

II. *Rochea falcata* DC.

Krone aufgerichtet, scharlachroth, ebenso die Staubfäden und Carpelle, die Antheren gelb.

1. Wandlung: Die Krone strebt bogig auseinander und wird satt weinroth.

2. Wandlung: Die Staubfäden sind wie die Krone satt weinroth.

3. Wandlung: Die Antheren sind hellbraun.

4. Wandlung: Die Pistille sind bis zu $\frac{2}{3}$ Höhe blassgrün, am oberen $\frac{1}{3}$ satt weinroth.

5. Wandlung: Die Krone richtet sich wieder auf und wird dunkel weinroth. Diese Aufrichtung entspricht dem normalen Zustande.

6. Wandlung: Die Pistille sind nur an den äussersten Enden schwach und die Narben schwärzlich roth.

III. *Iberis umbellata* L.

Krone weiss, Blätter paarig, 2 neben einander stehend länger, 2 kürzer, Staubfäden weiss, Griffel weiss.

1. Wandlung: Die Staubgefässe werden dunkelroth.

2. Wandlung: Der Griffel wird dunkelroth.

IV. *Silene Fabaria* Sibth.

Kelch grün, Krone und Staubfäden weiss, Griffel roth und alle Theile der Krone ausgespannt.

1. Wandlung: Die Blumenblätter ziehen sich zusammen und nehmen eine hellgelbe Bräunung an.

2. Wandlung: Die Griffel werden weiss.

3. Wandlung: Die Blumenblätter schrumpfen zusammen und werden dunkelbraun.

V. *Cacalia sonchifolia* L.

Das Anthodium am Strahle gelb, die Scheibenblüthen scharlachroth.

1. Wandlung: Die Scheibenblüthen werden orangefärbig.

2. Wandlung: Strahlen- und Scheibenblüthen werden lichtbraun.

3. Wandlung: Strahlen- und Scheibenblüthen werden sattbraun und fallen ab.

VI. *Helichrysum crassifolium* Lam.

Die Anthodien in der dünnscuppigen, abstehenden Umhüllung des Involucrums sind an der oberen Hälfte blass, an der unteren bräunlich und an den Spitzen sattbraun. Die Scheibenblüthen sind gelb.

1. Wandlung: Die Scheibenblüthen werden sattbraun.

2. Wandlung: Die abstehende Erhebung der Involucral-schuppen wird eine aufrecht angedrückte.

3. Wandlung: Die Früchte fallen bei der Reife mit dem Papus auseinander.

VII. *Aconitum Napellus* L.

Blüthe mit sattblauem Kelch, die Krone, die Staubfäden nur am obersten Theil, ebenso der Griffel nur an der Spitze blau.

1. Wandlung: Der Kelch wird viel blässer blau und hinten am oberen Theile des Rückens an beiden Seiten auf geringe Breite mit unregelmässigen, lichtbraunen Tüpfeln überzogen.

2. Wandlung: Der Kelch ist an seinem kapuzenförmigen Theil ganz bedeckt mit braunen, ineinander fliessenden Flecken.

3. Wandlung: Die Kronenblätter sind an den Stielen unverändert, aber an den Platten graubräunlich.

4. Wandlung: Die Staubgefässe zuletzt graubräunlich.

5. Wandlung: Der Griffel am Untertheil lichtbraun, verkürzt, im Verhältniss seiner ursprünglichen Länge.

6. Wandlung: Allseitig bräunlich grünlich, im höchsten Grade schmutzig in der Färbung.

VIII. *Abutilon Tonelianum* Hort.

Kelch blassgrün, Blüten sehr schmutzig roth, an der Innenseite auf einem geringen Theil der Innenseite mässig gesättigt, an der Aussenseite blassroth. Nägel der Kronenblätter blass schmutzig gelb, Staubfäden ebenfalls blass schmutzig gelb. An ihrer Röhre Fruchtknoten hellgrün, Griffel sehr blass, weissgelblich.

1. Wandlung: Die Krone fängt an das Roth zu verlieren und sich dem weisslich Rothen anzuschliessen.

2. Wandlung: Die Krone wird beiderseits isabelfarbig.

3. Wandlung: Die Staubgefässröhre und die freien Staubfädentheile werden ebenfalls isabellenfarbig.

4. Wandlung: Der Kelch das Grün ganz verlierend, schmutzig weissgelblich werdend.

6. Wandlung: Die Staubfädenröhre wird blassbraun.

7. Wandlung: Der Kelch am Röhrentheil sattbraun, an den Abschnitten mässig gesättigt braun.

8. Wandlung: Der Fruchtknoten ist braun.

IX. *Aloe hybrida* Salm-Dyck.

Blüthe mit blassröthlicher Grundfärbung auf beiden Seiten, in der Knospenlage am Scheitel stark roth, aussen mit grauröthlichen Streifen von blasser Färbung. Unmittelbar vor dem Aufbrechen der Knospen werden die Streifen kräftiger, braunröthlich und bis zum Scheitel reichend. Aufgeblüht ist die Blüthe mit sehr blassweissgelblichen Saumtheilen und die Staubfäden blassgrün, der Fruchtknoten sattgrün.

1. Wandlung: Die Blüthe ist wieder wie in der Knospenlage schmutzig weisseröthlich, der Obertheil lichtbraun, statt roth in der Normalfärbung.

2. Wandlung: Die Streifen verschwinden aussen, innen aber sind sie braun und die Saumabschnitte sind sattbraun.

3. Wandlung: Die Staubfäden sind schmutzig sattgelb.

Aloe subulata Haw. und *hybrida* Salm-Dyck verhalten sich auf gleiche Art, was bei vielen Aloen stattfindet. Ganz verschieden verhalten sich die strauchartigen und baumartigen Aloen.

X. *Lathyrus latifolius* L. var. *albus*.

Krone weiss, am Vexill vorn und hinten am Obertheil in der Mittellinie blass grünlich weiss, an den Flügeln und an der Carina längs ihrer Leiste blassgrünlich, Staubfäden und Griffel weiss.

1. Wandlung: Das Vexill nimmt eine schmutzig und blässgraulich weisse Färbung an, ebenso die Flügel, die Carina bleibt unverändert.

2. Wandlung: Die ganze Blüthe und die Axe des Blütenstandes werden schwach gesättigt braun.

XI. *Pelargonium zonale* Willd.

Die Blüten anfänglich scharlachroth an der Innenseite, an der Aussenseite schwach roth.

1. Wandlung: Die Kronen an den Enden werden immer blasser roth und gehen in Lila über.

2. Wandlung: Sowohl die lilaartigen als die scharlachrothen Blüten gehen, weil sie in einer vielblüthigen Dolde stehen, die 2. Wandlung mit Zusammenschrumpfen insgesamt auch an den rothen Blüten ein.

XII. *Statice monopetala* L.

Blüthen mässig sattlila in der Grundfarbe, an den Saumabschnitten vom Grunde bis zur Mitte beiderseits von dunkel lilafarbigem Streifen durchzogen.

1. Wandlung: Die Blüten werden lilaviolett, wobei die Streifen schwächer roth erscheinen.

2. Wandlung: Die Blüten bleichen zu Weisslich - Röthlich aus, wobei das Röthliche wie angehaucht ist.

3. Wandlung: Der Blüthensaum schrumpft zusammen und wird zuletzt lichtbraun.

XIII. *Rosa canina* L.

Blüthen rosa mit mässig starkem Roth.

1. Wandlung: Die Krone wird in 4 Tagen weiss.

XIV. *Digitalis purpurea* L.

Die Krone ist beim Ausblühen am Obertheil aussen und innen gelb.

1. Wandlung: Sie geht schnell in ein sattes Rosenroth über.

2. Wandlung: Beim Abfallen und Vertrocknen wird sie hellbraun.

XV. *Lysimachia punctata* L.

Blüthe sattgelb.

1. Wandlung: Sie geht allmähig in Orange über.

XVI. *Cytisus supinus* Jacq.

Die Krone lichtgelb.

1. Wandlung: Sie wird schmutzig rothgelb.

2. Wandlung: Sie wird sattbraun, besonders am Vexill.

3. Wandlung: Sie vertrocknet und behält das Braun bei.

XVII. *Antirrhinum Orontium* L.

Die Krone 1 Zoll lang, sattroth in der Grundfarbe, am Saume gelb.

Wandlungen: Viele durch Hybridisirung erzeugt, die in den verschiedensten Färbungen auftreten. Besonders auffallend ist eine Spielart, die am Gaumen bleichgelb ist und sonst ganz weiss, noch auffallender eine Spielart die vollkommen weiss ist.

XVIII. *Aloe maculata* Thunb.

Stielchen der Blüthe und bauchige Perigonröhre mässig sattroth bis über die Mitte hinauf. Die Saumabschnitte sind beiderseits grün und breit gerandet, die äusseren mit sehr blassem, wie angehauchten Roth, die inneren mit schmutzig weissem Rand. Staubfäden weiss, Antheren isabellfarbig, Fruchtknoten grün mit röthlichem Anflug, Griffel weiss.

1. Wandlung: Die Stielchen werden dunkler roth, als sie normal es sind, die Kronenröhre verliert die Bauchung und wird gerippt, sie ist viel stärker roth als im normalen Zustande. Der Obertheil der Röhre etwas höher, als der rothe untere Theil stehend, wird schmutzig roth, mit blasseröthlichen Endtheilen des Saumes, wie sie der normalen Bildung entsprechen.

2. Wandlung: Die Staubfäden und der Griffel werden schmutzig weiss, statt reinweiss, der Griffel bleich röthlich am unteren Theil, wie im Normalzustande.

3. Wandlung: Die Antheren sind sattgelb, statt der Isabellenfärbung.

4. Wandlung: Die Krone wird lichtbraun und ist der Länge nach vielfach erhoben, streifig. Sie berstet über der anwachsenden Frucht an der Seite. Das Ende derselben ist gleichartig stielartig und entspricht den normalen Saumabschnitten, aber es zeigt durch Verschmälerung und stielartige Bildung den grossen Unterschied zwischen der Normalbildung und der jetzigen Bildung.

XIX. *Comelina orchioides* Roth.

Kelch ausgespannt, grün, am Rande häutig.

Krone azurblau an beiden Seiten, Staubfäden und Griffel ebenso gefärbt.

1. Wandlung: Der Kelch bleibt grün und ist der dicht zusammen gerunzelten Krone angeschlossen.

2. Wandlung: Der Kelch bleibt wie früher stehend, wird aber bräunlich.

3. Wandlung: Die Krone wird tief dunkelblau.

4. Wandlung: Die Staubgefässe werden ebenfalls dunkelblau.

5. Wandlung: Der Griffel wird auf $\frac{1}{4}$ Zoll Höhe weiss, weiterhin dunkelblau.

XX. *Lysimachia punctata* L.

Krone gelb.

1. Wandlung: Die Krone wird später sattgelb, an das Orangeartige anstreifend.

XXI. *Melampyrum silvaticum* L.

Krone am Untertheil weisslich, am Obertheil gelblich, am Gaumen stärker gelb.

1. Wandlung: Der Gaumen wird schmutzig gelb, die Krone später braun.

XXII. *Genista tinctoria* L.

Die Krone ist gelb.

1. Wandlung: Die Krone wird später tief gelb.

2. Wandlung: Sie vertrocknet allmählig und wird lichtbraun.
XXIII. *Melampyrum arvense* L.

Die Kronenröhre ist sattlila, der oberste Theil der Röhre und Aussenseite der Unterlippe gelb. Dieses bildet im Umfange des Gelb eine Saumeinfassung von Lila.

1. Wandlung: An den gelben Stellen tritt Weiss anf.
2. Wandlung: Die Unterlippe wird dunkelgrau mit einem Anfluge von Lila.

XXIV. *Cassia laevigata* Willd.

Kelch gelblich an allen Blättern, wovon 2 kürzer und schmaler und grünlich angetuschelt sind und ist am Grunde sattgrün. Die Krone ist sattgelb, das Vexill verkehrt herzförmig, $\frac{3}{4}$ Zoll breit, die asymmetrischen Flügel $\frac{1}{2}$ Zoll breit verschoben herzförmig. 10 Staubgefässe im Umfange, der vorderste staminodisch, die 2 ihm zur Seite stehenden Staubgefässe fruchtbar, mit hochgelben Staubfäden und grünlich lichtbraunen, an der Spitze mit einem Porus sich öffnenden Antheren, ein unerhörter Fall unter der grossen Familie der Leguminosen, wozu *Cassia* zu den Cäsalpineaen zu stellen und wie alle Cassien brasilianischen Ursprunges ist. Zu beiden Seiten über den 2 fruchtbaren Staubgefässen stehen 4 2reihige Staminodien mit sehr kurzen Staubfäden und an der Spitze mit einem Loch, als ob der Staubbeutel fruchtbar wäre, was keineswegs der Fall ist. Hinter diesen Staminodien stehen 3 anders gebildete, rundplattige, ebenfalls sehr kurz gestielte Staminodien. Diese Staminodien sind merkwürdig, weil sonst bei der grossen Familie der Leguminosen nirgends 2artige Staminodien gefunden werden.

1. Wandlung: Die Kelche werden ganz gelb.
2. Wandlung: Die Krone erscheint scheinbar verwelkt; es sind aber Runzeln, die sich dabei bilden. Die Krone wird nebstdem orangefärbig.
3. Wandlung: Die 2 fruchtbaren Staubgefässe werden an den Staubfäden ebenfalls orangefärbig.

XXV. *Calonyction speciosum* Chois.

Die Krone ist präsentellerförmig, die Röhre blassgrün, beiderseits mit bandförmig verlaufendem Grün von $2\frac{1}{4}$ Zoll Länge, so weit die klappige Aestivation reicht, am übrigen Theil des Saumes weiss. Ebenso sind von den inneren Theilen die Staubfäden und der Griffel weiss, die Antheren blass gelb, die Narbe mit einem Anfluge von Weisslich-Grünlich. Der Fruchtknoten von blassem Grün.

1. Wandlung: Die Krone erlangt zwischen den weissen und noch jetzt bruchstückweise grünen Theilen, vorwiegend eine lichtbraune Färbung. Alle übrigen Theile sind normal.
2. Wandlung: Der ganze Saum wird lichtbraun, der oberste Theil der Röhre dunkelbraun, die Röhre am übrigen Theile sehr schmutzig graugrünlich.

3. Wandlung: Während der im Obigen bezeichneten Wandlungen nehmen die Staubfäden ein liches Braun an.

4. Wandlung: Der Griffel wird dunkelbraun.

5. Wandlung: Die ganze Krone wird am Saume lichter braun, an der Röhre sattbraun und dann ganz trocken.

XXVI. *Nicotiana Tabacum* L.

Krone röhrig, sehr blass grünlich, an der Röhre, am Obertheil glockig mit breit eiförmigen, zugespitzten Saumabschnitten, welche beiderseits mässig satt rosenroth sind. Staubfäden sehr blass weissgrünlich, Antheren um ein Weniges mehr grün, Fruchtknoten blassgrün, Griffel weisslich grün, Narbe dunkelgrün.

1. Wandlung: Die Kronenröhre wird schmutzig grau weiss und geädert, besonders am unteren Theil bis zur Mitte der Röhre schmutzig grauweiss, am Saume mit einem blassen Anflug von Roth.

2. Wandlung: Der Kelch, der normal $\frac{3}{4}$ Zoll lang ist, schnell anwachsend, während der Umwandlung $1\frac{1}{2}$ Zoll lang und $\frac{2}{8}$ Zoll breit.

3. Wandlung: Die Krone wird lichtbraun, am Saume ist sie dunkler braun.

4. Wandlung: Die Staubfäden statt wie früher weiss, grünlich werdend.

5. Wandlung: Antheren bräunlich werdend, während sie zur Zeit der Blüthe grün waren.

6. Wandlung: Fruchtknoten dunkel schwarzbraun werdend.

7. Wandlung: Griffel zuerst lichtbräunlich werdend, am Ende der Wandlungen ist er aber schwarzbraun und gedreht, daher stark verkürzt.

XXVII. *Sambucus Ebulus* L.

Blüthe weiss, mit einem oben an der Röhre kurz glockenförmigen Ansatz. Discus und Staubfäden gelblich.

1. Wandlung: Die Krone runzelt sich zusammen und erscheint schmutzig gelblich.

2. Wandlung: Die Staubgefässe fallen ab und eine ziemlich stark braune Stelle bleibt zurück.

XXVIII. *Hibiscus syriacus* L.

Krone 5blättrig, lilafarbig, über den Nägeln mit dunkelpurpurothen, ausstrahlenden Flecken. Die Staubfädenröhre ist weiss. die Antheren und Narben blassgelb.

1. Wandlung: Die Krone nimmt in $\frac{3}{8}$ Zoll Länge eine lichtblaue Randeinfassung an.

2. Wandlung: Die lichtblaue Randeinfassung nimmt den ganzen Obertheil der Kronenblätter ein.

3. Wandlung: Die Staubbeutel nehmen einen Anflug von blass Braun an.

4. Wandlung: Die Narben werden ausgeprägt schmutzig gelb.

5. Wandlung: Die Krone wird von dem blassen Blau zum grössten Theile eingenommen und darauf nehmen bald die Kronenblätter im Ganzen oder in Längshälften ein liches Grau an. Die früher purpurrothen ausstrahlenden Flecken werden sehr dunkel violett.

6. Wandlung: Die Narben werden ziemlich stark gelbbraun, und man sieht unter der Loupe sie noch ganz mit Pollenkörnern bedeckt.

XXIX. *Iberis umbellata* L.

Mit 4 Kronenblättern, von denen 2 und 2 als paarig länger und kürzer sind. In der Richtung der Länge nach ist die Krone assymmetrisch, in der Quere symmetrisch.

1. Wandlung: Die Staubgefässe werden dunkelpurpurroth.

2. Wandlung: Das Pistill wird ebenfalls dunkelpurpurroth.

XXX. *Carthamus tinctorius* L.

Beim Aufblühen des Anthodiums sattgelb, Griffel bleichgrün. Staubfadenbeutel-Röhre sattgelb.

1. Wandlung: Blüten scharlachrothe und gelbe gemischt.

2. Wandlung: Die Griffel werden gelb.

3. Wandlung: Die Staubbeutelröhre wird blassroth.

4. Wandlung: Die Narbe, die früher gelb war, wird ziemlich stark roth.

5. Wandlung: Die Blüten werden alle scharlachroth.

6. Wandlung: Die Blüten alle gelb werdend.

7. Wandlung: Die schmutzig roth gewordenen Blüten hängen schlaff über das Involucrum herab.

XXXI. *Cicer arietinum* L.

Krone weiss.

1. Wandlung: Die Krone schrumpft ein und wird gelblich weiss.

2. Wandlung: Sie wird lichtbraun.

XXXII. *Clarkia elegans* Dougl.

Kelch grün aussen, innen sattroth, die Blätter der Krone am unteren Theil der Nägel dunkelroth, beiderseits an den Platten mässig roth, Griffel am Obertheil röthlich angeflogen. Narben weisslich mit rothem Pollen unter der Loupe.

1. Wandlung: Die rothen Kronenblätter werden blässer und sind am Rande schmal weisslich eingefasst, bald darauf ballen sie sich durch Runzelung zusammen.

2. Wandlung: Die früher weisse Narbe wird hellbraun.

3. Wandlung: Die Kronenblätter werden stark gesättigt blau.

4. Wandlung: Die Antheren werden bleichroth.

5. Wandlung: Der Kelch wird annähernd isabellfarbig.

XXXIII. *Pentastemon barbatus* Lindl.

Krone am ganzen Rücken scharlachroth, ebenso an der Innenseite der Unterlippe, am vorderen Theil der Röhre mässig roth. Am Grunde der 3 Abschnitte, die nach vorn stehen, tritt eine

sattrothe Querzeichnung auf und 7 dunkelrothe Streifen, welche in die Röhre hineinflaufen. Der Grundtheil der 3 vorderen Saumabschnitte ist gelb bebartet.

1. Wandlung: Die Kronenröhre wird an dem ganzen Röhrentheil in Roth ausgebleicht und dieses ist dabei am Obertheil und an der Unterlippe intensiver, als es in voller Blüthe war.

2. Wandlung: Die Staubfäden werden lichtbraun.

3. Wandlung: Die Antheren werden lichtbraun.

4. Wandlung: Der Griffel wird ebenfalls lichtbraun.

5. Wandlung: Die Kronenröhre wird lichtbraun, die Saumabschnitte sattbraun, der gelbe Bart bleibt bis zum Vertrocknen der Blüthe stehen.

XXXIV. *Martynia Craniolaria* Sw.

Kelch grün, hinten röthlich angetuscht. Krone 2lippig über dem Grunde gebogen, auf $\frac{3}{4}$ des Umfanges der verschobenen trichterigen Röhre, blass weinroth, an dem übrigen Theil sehr schmutzig blassgelb. Saumabschnitte an der Aussenseite schwach gesättigt roth, an der Innenseite die 3 vorderen Abschnitte ebenfalls. Die 2 hinteren Abschnitte jeder mit einem dunkeln Mittelflecken. In der Röhre bis zum Saum hinterwärts ist eine braun getüpfelte Zeichnung und vorn bis zum Schlund und zur halben Höhe der unteren Abschnitte verlaufen 4 dunkelgelbe Streifen.

1. Wandlung: Die Krone nimmt an $\frac{3}{4}$ des Umfanges der Röhre eine höchst schmutzige grauröthliche Färbung, welche stetig sich verstärkt an und auch die Saumabschnitte haben aussen ein höchst schmutziges Roth. Die sehr kleine, oben erwähnte, blassgelbe Stelle an der normalen Krone dehnt sich jetzt über die ganze Krone in Isabellenfarbe aus. Die dunkelrothen Flecken an den 2 hinteren Abschnitten der Krone sind stark verwischt.

2. Wandlung: Die früher weissliche Narbe ist jetzt stark braun.

3. Wandlung: Die Krone die $1\frac{3}{4}$ Zoll Länge hat, ist durch Einschrumpfung jetzt auf $\frac{3}{4}$ Zoll Länge herabgegangen, wobei die Röhre der Krone lichtbraun, der Saum dunkelbraun wird.

XXXV. *Erythrina Crista galli* L.

Kelch napflartig, aussen über dem Grunde gesättigt schmutzig roth, weiterhin bis zum Scheitel mässig gesättigt roth, mit einem sehr schmalen, $\frac{1}{4}$ Linie breiten lichtbraunen Rand, $\frac{1}{2}$ Zoll lang und breit.

Krone bei Ausgleichung des Vexills 2 Zoll lang, Vexill $1\frac{1}{2}$ Zoll breit in der Mitte. Die Krone ist am Vexill, innen vom Scheitel, bis zu $\frac{2}{3}$ Höhe herab scharlachroth, am unteren Theil, der bis zum Kelchrande herabreicht, purpurroth. Ebenso ist die $1\frac{1}{2}$ Zoll lange Carina, welche nach aufwärts gebogen ist, scharlachroth. Die Flügel sind sehr kurz und grünlich, mit einem sehr kleinen, blass und schmutzig rothen Flecken an der Aussenseite. Aussen ist das Vexill vom Scheitel bis zu $\frac{2}{3}$ herab nur mässig roth, am unteren Drittel scharlachroth. Die Staubfäden sind grün,

die Antheren grüngelb bei Verstäubung des Pollens, die freien Theile der Staubfäden grünlich, der Griffel, so weit er aus der Carina hervortritt, sattroth.

Die Krone ist wahrscheinlich die dauerhafteste unter den Papilionaceen, denn sie erhält sich 14 Tage lang am Sprosse. Dies bringt ihre bedeutende Dicke und Derbheit hervor, am Vexill und an der Carina.

Die Erscheinung des zwar nur kleinen, aber vielästigen Baumes ist imposant. Die Blütenstände sind armlang und stechen schon aus einer ansehnlichen Entfernung hervor.

1. Wandlung: Diese findet am frühesten unter den anderen statt, endet aber erst mit ihnen ganz. Ihr Beginn erfolgt ungefähr am 8. Tage der Blüthe, indem der Kelchrand, der im Anbeginn nur verschwindend schmal ist, sich zu verbreitern und der Kelch dunkelroth zu werden beginnt.

2. Wandlung: Das Vexill an beiden Seiten und die Carina vorn, werden ansehnlich dunkler roth und die kurzen Flügel behalten ihre grüne Grundfarbe. Die ganz kleinen, unter dem Scheitel mit einem früher nur unbedeutenden lichten rothen Flecken versehenen Flügel, nehmen einen breiteren dunkleren Flecken an.

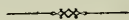
3. Wandlung: Der Kelch vollendet seine Umbildung, indem er viel dunkler, aber schmutzig roth, scharlachroth wird. Zugleich erreicht sein breiter Rand die volle Breite von 1 Linie.

4. Wandlung: Krone und Carina, erstere innen, letztere aussen, nehmen nun durchaus ein dunkles Purpurroth an, das Vexill ein reines, die Carina ein schmutziges und die hintere Fläche des Vexills wird satt rosenroth purpurn.

5. Wandlung: Am Rande der Krone zeigt sich ein lichtbrauner Rand, der allmähig bis zur halben Fingerbreite sich erhebt, wobei aber alle übrigen Theile der Krone bis zum vollen Austrocknen derselben in ihrer Färbung verharren.

6. Wandlung: Der früher rothe Griffel wird sattbraun. Die Blüten fallen jetzt ab. Am Boden machen sie jetzt die

7. Wandlung: durch, nämlich, dass sie ganz lichtbraun werden, wobei aber der Kelch mehr als 14 Tage lang seine rothe Farbe sich erhält, worauf er allmähig sich bleicht.



Ueber einige Arten der Gattung *Melampyrum*.

Von A. Kerner.

Wer jemals die Kultur der *Pedicularis*, *Rhinanthus*, *Euphrasia*, *Thesium* und anderer in der freien Natur im geschlossenen Grasboden eingesprengt vorkommenden Gewächse versuchte, wird die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Reissek Siegfried

Artikel/Article: [Die Farbenwandlung der Blüten. 257-266](#)